

# PRESSEINFORMATION

zum Thema

## **Experimental-archäologische Errichtung der Herrinnenhalle im Keltendorf Mitterkirchen**

mit

Dr.<sup>in</sup> Jutta Leskovar (Sammlungsleiterin Ur- und Frühgeschichte, Oö. Landesmuseum)

Mag. Wolfgang Lobisser (Vienna Institute for Archaeological Science, Univ. Wien)

Anton Aichinger (Obmann Verein Keltendorf Mitterkirchen)

**im Keltendorf Mitterkirchen**

**Pressekonferenz:** Mi, 6. Juli 2016, 10.30 Uhr

**[www.landmuseum.at](http://www.landmuseum.at)**

### **Kurzinfo:**

#### **Experimental-archäologische Errichtung der Herrinnenhalle im Keltendorf Mitterkirchen**

Seit 25 Jahren unterstützt das Oberösterreichische Landesmuseum das Freilichtmuseum Mitterkirchen mit seiner wissenschaftlichen Expertise. Gemeinsam mit einem Team von der Universität Wien wurde jüngst mit der Errichtung eines Gebäudes nach hallstattzeitlichem Vorbild begonnen. Mit der neuen Herrinnenhalle wird das seit 1991 bestehende Keltendorf sein 21. Gebäude erhalten.

Der lang ersehnte Bau der Herrinnenhalle in Mitterkirchen hat begonnen. Das Gebäude stellt einen ersten Schritt zur Umsetzung eines Erweiterungskonzeptes des beliebten Freilichtmuseums dar. Mit hallstattzeitlichen Techniken und Werkzeugen wird es während der nächsten drei Jahre weitgehend als archäologisches Experiment unter den Augen der Besucher/innen in die Höhe wachsen. Die Arbeiten werden vom international renommierten Holzbau-Experten Wolfgang Lobisser (Vienna Institute of Archaeological Science, VIAS, der Universität Wien) geleitet und von Jutta Leskovar vom Oberösterreichischen Landesmuseum betreut.

Der Bau ist der größte eisenzeitliche, den Lobisser in seiner bisherigen Forschungstätigkeit errichtet hat. „Wir wollen in Experimenten die Leistungsfähigkeit und die Grenzen der keltischen Holzbautraditionen erforschen“, erklärt der österreichische Holzfachmann. Während der Bauzeit, die sich auf mindestens zwei Jahre belaufen dürfte, können Schülergruppen und andere Besucher des Keltendorfes sich vor Ort umfassend über die prähistorischen Bautechniken informieren. Freiwilligen ist es nach Voranmeldung möglich, am rund 8 x 21m großen Gebäude selbst mit Hand anzulegen.

„Die Herrinnenhalle zeigt einmal mehr, dass das Keltendorf Mitterkirchen stetig wächst, wissenschaftlich immer am Ball bleibt und sich auch immer wieder neu etabliert“, freut sich Jutta Leskovar, der diese Erweiterung seit Jahren ein Herzensanliegen ist.

So sei auch gewährleistet, dass das Museum für die zahlreichen Schulklassen, die es jährlich besuchen, weiterhin attraktiv bleibt, gibt Anton Aichinger, der Vorsitzende des Vereins Keltendorf Mitterkirchen zu bedenken. „Unser Angebot war ja immer schon groß, aber dass wir im Keltendorf mit der Herrinnenhalle bald einen Veranstaltungsraum haben werden, den man auch für private Feiern mieten kann, freut mich besonders“.

### **Hintergrundinformation**

Das Keltendorf Mitterkirchen wurde 1991 nahe dem Platz einer vorangegangenen archäologischen Ausgrabung einer hallstattzeitlichen Siedlungs- und Begräbnisstätte eröffnet. Das Freilichtmuseum, das von der Marktgemeinde Mitterkirchen verwaltet wird, verfügt aktuell über 20 Gebäude und bietet ein umfangreiches Vermittlungsprogramm an. Es wird jährlich von rund 15.000 Menschen besucht.

## **Rückfragenhinweis**

Anton Aichinger (Obmann Verein Keltendorf Mitterkirchen)

Verein Keltendorf Mitterkirchen

A-4343 Mitterkirchen, Lehen 12

E-Mail: [presse.freilichtmuseum@mitterkirchen.at](mailto:presse.freilichtmuseum@mitterkirchen.at)

Telefonnummer: +43 7269/6611 bzw. 06664 828 5763

Web: <http://www.keltendorf-mitterkirchen.at/>

## Keltendorf Mitterkirchen - Chronologie

- 2016 25-jähriges Jubiläum des Keltendorfes Mitterkirchen und Baubeginn der Herrinnenhalle. Das Projekt wird gefördert durch LEADER, Region Perg-Strudengau und hat ein Gesamtvolumen von 380.000 Euro.
- 2011 Der ORF dokumentiert das Experiment „Prunkwagen und Hirsebrei“, bei dem sechs Erwachsene und drei Kinder zwei Wochen lang im Keltendorf in den rekonstruierten Gebäuden aus der Zeit vor 2.700 Jahren leben.
- 2002 Erstes großes Keltenfest im Keltendorf Mitterkirchen.
- 1998 Eröffnung des Schmiedewerkplatzes. Verleihung des Volkskulturpreises an das Freilichtmuseum Keltendorf Mitterkirchen.
- 1992 Töpferwerkstatt und Brotbackhaus werden in Betrieb genommen.
- 1991 Brand in der Jausenstation.
- 1991 Teileröffnung des zunächst vier Gebäude umfassenden Keltendorfes Mitterkirchen.
- 1990 Baubeginn des begehbaren Hügelgrabes und des ersten hallstattzeitlichen Gehöftes unter der Gesamtkonzeption des Archäologen Manfred Pertlwieser. Die Gebäude wurden überwiegend mit Hilfe rumänischer Flüchtlinge errichtet.
- 1981-1990 Ausgrabungen in Mitterkirchen mit aufsehenerregenden Funden hallstattzeitlicher (800 v. Chr. bis 400 v. Chr.) Grabstätten, darunter zwei gesicherte und ein vermutetes Wagengrab. Die Grabung wurde geleitet von Manfred Pertlwieser, Sammlungsleiter Ur- und Frühgeschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Im Freilichtmuseum Keltendorf Mitterkirchen können Besucher/innen in die Welt der Hallstattzeit eintauchen. Rund 20 rekonstruierte Gebäude, die hier im Machland seit 1991 entstanden sind und ein umfangreiches Workshop- und Vermittlungsprogramm ermöglichen eine Zeitreise in das Leben vor 2700 Jahren, bei der alle Sinne angesprochen werden.

Das Vermittlungsprogramm wird vor allem von Schulklassen genutzt, die im Keltendorf Mitterkirchen unter fachkundiger Anleitung töpfern, Fladenbrot backen, weben und spinnen sowie Blockhütten bauen können. Auch Metallarbeiten und Bogenbauen werden angeboten.

Unter den Gruppenangeboten erfreuen sich das Keltenpackage und die Keltenmatura großer Beliebtheit, wobei Ersteres sich vor allem an Senioren- und Pensionisten-Gruppen richtet, die das Dorf im Rahmen einer Führung erschließen. Die Keltenmatura hingegen wird besonders von Privatpersonen und Firmen gebucht. Dabei müssen die „Maturanten“ ihre Fachkenntnis in zahlreichen prähistorischen Fertigkeiten, wie etwa dem Feuerschlagen und dem Speerweitwurf „nachweisen“.

Ein regelmäßiges Highlight ist seit dem Jahr 2011 die zweiwöchige Veranstaltung „Prunkwagen und Hirsebrei“, während der das Keltendorf von Experimental-Archäologinnen und -Archäologen bewohnt wird. Besucher können in dieser Zeit die Spezialisten dabei beobachten, wie sie so authentisch wie möglich das Leben der Hallstattzeit nachstellen.

Über das reguläre Programm hinaus bietet das Keltendorf Mitterkirchen im Jubiläumsjahr ein umfangreiches Workshop-Programm an, das von renommierten österreichischen Experimental-Archäologinnen und -Archäologen geleitet wird. Hier werden prähistorische Techniken wie Geweih- und Knochenschnitzen, Bogenschnitzen, Glasperlenherstellung und vieles mehr nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an ein breites Zielpublikum vermittelt.

Errichtet wurde das Keltendorf nahe einer ehemaligen Ausgrabungsstätte, die zwischen 1981 und 1990 unter großem medialem Interesse vom Sammlungsleiter für Ur- und Frühgeschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums, dem Archäologen Manfred Pertlwieser, untersucht wurde. Die Ergebnisse dieser Ausgrabungen sind im Keltendorf Mitterkirchen in einem begehbaren Grabhügel präsentiert. Außerdem gibt es in einem dem Eingang vorgelagerten Informationshaus eine Video-Präsentation, die die Besucher/innen

umfassend über die archäologischen Hintergründe des international bekannten Fundorts Mitterkirchen informiert.

Die Teileröffnung des zunächst vier Gebäude umfassenden Dorfes erfolgte 1991. Errichtet wurde das Dorf auf Kosten der Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland vorwiegend mit Hilfe von rumänischen Flüchtlingen. Seit seinem Bestehen wird das Freilichtmuseum wissenschaftlich betreut durch das oberösterreichische Landesmuseum, heute von Dr.<sup>in</sup> Jutta Leskovar.

Mit dem Bau der Herrinnenhalle erhält das Keltendorf Mitterkirchen sein 21. Gebäude. Das Gebäude wird von Wolfgang Lobisser, Experimentalarchäologe am Vienna Institute for Archaeological Science (VIAS) der Universität Wien, und seinem Team gemeinsam mit freiwilligen Helfern aus dem Kreise der Citizen Scientists (nach Anmeldung bzw. zu festgesetzten Terminen) errichtet.

Mit dem Bau der Herrinnenhalle werden die ersten Schritte zur Umsetzung eines größeren Erweiterungskonzeptes des Freilichtmuseums im Machland gesetzt. Zum bisherigen Areal wurde seitens der Gemeinde eine weitere Fläche hinzugewonnen, auf der neben dem Großbau in weiterer Folge, nach Maßgabe der Finanzierungsmöglichkeiten, ein modernes Museumsgebäude sowie eine neue Gastronomie entstehen soll.

Die Konstruktion des Hallenhauses fußt aufgrund des unzureichenden Forschungsstandes zur Oberösterreichischen Besiedlungsstruktur dieser Epoche auf Befunden der hallstattzeitlichen Siedlung der Heuneburg in Baden-Württemberg (D). Der Bau bildet mit seiner Grundfläche von 20 x 9m das Hauptgebäude eines rechteckigen Hofes. Die Halle wird eine Giebelhöhe von ca. 8m aufweisen und soll künftig als Veranstaltungsort u.a. für wissenschaftliche Tagungen und Privatfeiern wie zum Beispiel Hochzeiten dienen. Dementsprechend wird auch modernes Equipment eingebaut.

Das Grundgerüst der Herrinnenhalle wird aus Eichenstämmen errichtet. Die Blockbohlen, die die Wände des Hauses bilden, werden in Fichte ausgeführt. Der Fußboden des Gebäudes wird aus Lehm hergestellt, bzw. im Bereich der vorgesehenen Bühne aus Holz. Zur Eindeckung des Daches sind Lärchenschindeln vorgesehen.

Die Errichtung des Gebäudes soll sich über drei Jahre erstrecken. 2016 soll das Grundgerüst mit dem Dach erbaut werden. Im zweiten Jahr werden die Wandelemente entstehen und im 3. Jahr erfolgen Innenausstattung und feierliche Eröffnung. Der Bau des Hallenhauses wird gefördert im Rahmen des LEADER-Programmes der Region Perg-Strudengau. Bauträger ist der Verein Keltendorf Mitterkirchen; unterstützt wird das Projekt tatkräftig von der Gemeinde Mitterkirchen, die auch das Freilichtmuseum betreibt. Das Oberösterreichische Landesmuseum zeichnet verantwortlich für die wissenschaftliche Beratung und Begleitung der Bauarbeiten.

Kontakte:

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Jutta Leskovar

Leitung Sammlung Archäologie Ur- und Frühgeschichte

Welser Straße 20

4060 Leonding

E-Mail: [j.leskovar@landesmuseum.at](mailto:j.leskovar@landesmuseum.at)

Web: <http://www.landemuseum.at>

Telefonnummer: +43 (0) 664 600 72 – 523 72

Mag. Wolfgang Lobisser

VIAS-Vienna Institute for Archaeological Science

Interdisziplinäre Forschungsplattform Archäologie

Universität Wien

Franz-Klein-Gasse 1/III

1190 Wien

E-Mail: [wolfgang.lobisser@univie.ac.at](mailto:wolfgang.lobisser@univie.ac.at)

Web: <http://vias.univie.ac.at>

Telefonnummer: +43 (0) 676 730 98 37

## Keltendorf Mitterkirchen - Übersicht

Das Freilichtmuseum Keltendorf Mitterkirchen befindet sich etwa 40km von Linz entfernt direkt am Donau Radwanderweg.

Es ist von 15. April bis 31. Oktober täglich zwischen 9 und 17 Uhr geöffnet.

Zum Keltendorf gehört eine Jausenstation.

### Eintrittspreise:

Erwachsene € 6,50,-

Gruppe Erwachsene (ab 20 Personen), pro Person € 6,-

Familienkarte (Eltern mit Kindern bis 15 Jahre) € 13,-

Schülerinnen und Schüler, Studierenden € 4,-

Schulgruppen (ab 20 Personen), pro Person € 3,50,-

Im Eintrittspreis inkludiert ist ein Führungstext, welcher in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Holländisch, Russisch, Tschechisch und Ungarisch angeboten wird.

Gegen Voranmeldung können verschiedene Kurse und Workshops gebucht werden. Informationen hierzu unter <http://www.keltendorf-mitterkirchen.at>.

### Anschrift:

Keltendorf Mitterkirchen

Lehen 12

4343 Mitterkirchen

Email: [freilichtmuseum@mitterkirchen.at](mailto:freilichtmuseum@mitterkirchen.at)

Telefonnummer: +43 (0)7269/6611

Jausenstation des Keltendorfes Mitterkirchen

Lehen 12

4343 Mitterkirchen

Telefonnummer: +43 (0)7269/6611

Das Keltendorf Mitterkirchen wird betrieben von der Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland.

Kontakt:

Christoph Lettner

Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland

Mitterkirchen 50

4343 Mitterkirchen

E-Mail: [lettner@mitterkirchen.at](mailto:lettner@mitterkirchen.at)

Telefonnummer: +43 (0)7269/8255-15

Die Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland besteht aus insgesamt 19 Ortschaften.

Einwohnerinnen und Einwohner: 1737 (Stand 1. Jänner 2016)

Fläche: 28,85km<sup>2</sup>

Seehöhe: 235 m

Lage: ca. 40km Donauabwärts von Linz am nördlichen Ufer

Die archäologischen Funde weisen eine erste Besiedlung Mitterkirchens bereits in der Jungsteinzeit nach. Besonders in der Hallstattzeit dürfte der Ort eine besondere Bedeutung gehabt haben. Darauf deuten die Funde mehrerer ausgesprochen reich ausgestatteter Gräber hin. Der Name der Marktgemeinde lässt sich als „Mittrinchirchin“ erstmals 1111 urkundlich belegen.

Neben dem 1991 eröffneten Freilichtmuseum Keltendorf Mitterkirchen verfügt die Gemeinde über eine sehenswerte spätgotische Kirche und einen Badesee. Letzterer befindet sich in der Ortschaft Weising und wird jährlich von zahlreichen Badegästen besucht. Zum Badesee gehören eine Tennisanlage, ein Beach-Volleyball-Platz sowie ein Kinderspielplatz. Unmittelbar im Anschluss an das Badeseegelände befinden sich Tennisplätze des örtlichen Vereines.

Mit jedem Schritt neue Sichtweisen erwandern und sich so ein Handwerkszeug für den Alltag „ergehen“ kann man auf einem 4,6 Kilometer langen Rundweg am östlichen Ortsende von Mitterkirchen.

Zahlreiche weitere Wander- und Radwege, Fischereigewässer und ein großer Sportplatz bieten Naturliebhabern vielfältige Betätigungsmöglichkeiten.

Kontakt:

Günther Schatz (Amtsleiter)

Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland

Mitterkirchen 50

4343 Mitterkirchen

E-Mail: [schatz@mitterkirchen.at](mailto:schatz@mitterkirchen.at)

Web: <http://www.mitterkirchen.at>

Telefonnummer: +43 (0) 7269/82 55-12

Der Verein Keltendorf Mitterkirchen wurde im Jahr 2012 gegründet. Vorsitzender ist der ehemalige Bürgermeister der Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland Anton Aichinger. Der Verein betreibt seit Bestehen die Jausenstation im Keltendorf und ist Bauträger der Herrinnenhalle, die er über eine LEADER-Förderung teilfinanziert.

Der Verein, der derzeit rund 40 Mitglieder hat, möchte weitere Mitglieder werben, die auch an der Errichtung der Herrinnenhalle mitwirken können.

Ein weiterer Vorteil der Mitgliedschaft, die um 10€ zu haben ist, ist der ganzjährige freie Eintritt ins Keltendorf Mitterkirchen.

Kontakt:

Anton Aichinger (Obmann Verein Keltendorf Mitterkirchen)

Verein Keltendorf Mitterkirchen

Lehen 12

4343 Mitterkirchen

E-Mail: [freilichtmuseum@mitterkirchen.at](mailto:freilichtmuseum@mitterkirchen.at)

Web: <http://www.keltendorf-mitterkirchen.at>

Telefonnummer: +43 (0) 7269/6611 bzw. 0664 828 5763

Das Vienna Institute for Archaeological Science (VIAS) der Universität Wien ist eine interdisziplinäre Forschungsplattform, die aus mehreren Laboratorien besteht. Es wird geleitet von Prof. Timothy Taylor von der Universität Wien. Das Laboratorium Experimental Archaeology des VIAS widmet sich neben der Rekonstruktion von archäologischen Schaustücken sowie der Konzeption und Planung von Ausstellungsprojekten vor allem der Errichtung von archäologischen Freilichtmuseen.

In der Experimentellen Archäologie werden wissenschaftliche Experimente zu speziellen Forschungsfragen durchgeführt, um die Vorstellungen von den technischen Möglichkeiten in der ur- und frühgeschichtlichen Zeit auf eine lebensnahe Basis zu stellen und theoretisch gewonnene Erklärungen und Interpretationen von Grabungsbefunden zu überprüfen.

Die Experimente setzen dort an, wo die herkömmlichen Methoden der Archäologie wie etwa Vergleiche nicht mehr greifen. Es werden Handwerkspraktiken, technische Einrichtungen und Arbeitsvorgänge unter wissenschaftlichen Bedingungen erprobt und dokumentiert, um diese zu rekonstruieren. Themenbereichen dazu sind beispielsweise prähistorische Architektur, Holztechnologie, Keramikherstellung, textile Techniken, Knochen- und Geweihschnitzerei sowie Leder-, Fell- und Steinbearbeitung.

Viele der experimentellen Arbeiten des VIAS erfolgen im Zuge von Auftragsforschungen bei der Errichtung von archäologischen Freilichtmuseen oder der experimentellen Erzeugung von Schaustücken für Ausstellungen und Präsentationen.

Kontakt:

VIAS-Vienna Institute for Archaeological Science  
Interdisziplinäre Forschungsplattform Archäologie  
Universität Wien  
Franz-Klein-Gasse 1/III  
1190 Wien  
E-Mail: [gabriele.sentall@univie.ac.at](mailto:gabriele.sentall@univie.ac.at) (Sekretariat)  
Web: <http://vias.univie.ac.at>  
Telefonnummer: +43 (0) 1 / 4277 404 01